

Leicht

Von der Kontonummer zur IBAN Konvertierung der Stammdaten leicht gemacht

Die Kontonummer, wie wir sie heute kennen, hat bald ausgedient. Die International Bank Account Number (IBAN) wurde im Jahr 2000 von den Finanzinstituten in der Schweiz für den Zahlungsverkehr freigegeben. Dabei wird die bestehende Kontonummer mit einem Länderkürzel, einer Prüfziffer und der Bankenidentifikation ergänzt. Das erfolgt automatisch mit einem Werkzeug, das die SIX Interbank Clearing (SIX) zur Verfügung stellt.



Seit dem 1. Januar 2006 ist die Verwendung der IBAN und des BIC (Bank Identifier Code) für grenzüberschreitende Zahlungen obligatorisch. Ab Ende 2009 wird die Angabe der IBAN auch für Begünstigte in der Schweiz zur Pflicht. Kunden, die danach noch die alte Kontonummer verwenden, müssen damit rechnen, dass die Finanzinstitute die Spesen für solche Zahlungen massiv erhöhen. Höchste Zeit also die Daten auf den neuesten Stand zu bringen. Mit der ab der ABACUS-Version 2007 integrierten Bank2IBAN-Routine können die Stammdaten der verschiedenen Applikationen einfach und übersichtlich konvertiert werden.

Die IBAN

IBAN entspricht dem aktuellen internationalen Standard der Kontonummerführung. Sie gilt bald weltweit. So soll die IBAN beispielsweise auch in den USA eingeführt werden. Der Aufbau der IBAN ist für alle Länder identisch und umfasst maximal 34 Stellen. Je nach Kontonummernformat und Bankenidentifikation eines Landes kann die IBAN auch kürzer sein. In der Schweiz kommt die IBAN mit lediglich 21 Ziffern aus.

Die Vorteile der IBAN auf einen Blick

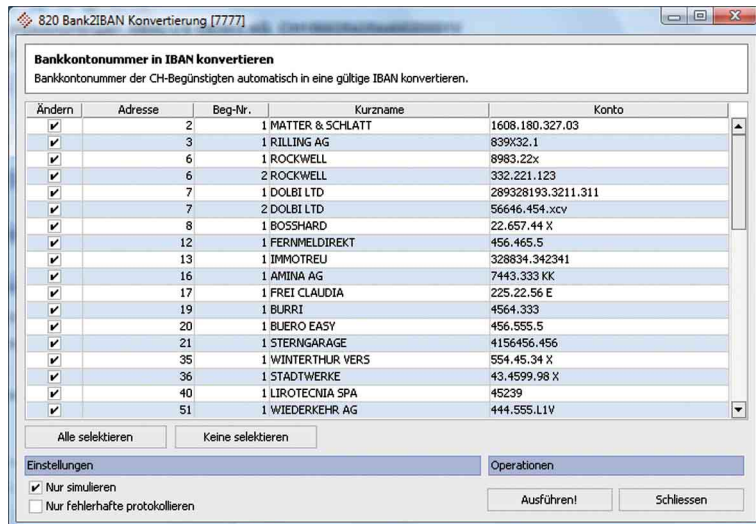
- Fehleingaben können dank Prüfziffer sofort erkannt werden.
- Vermindertes Risiko einer Zurückweisung von Zahlungen
- integrierte Clearing-Nummer, so dass auch national nur noch die IBAN notwendig ist

Zudem führt die Verwendung der IBAN zum Beispiel bei SEPA-Zahlungen in Europa zu erheblichen Kosteneinsparungen.

Das SIX-Tool

Obwohl die Zusammensetzung der IBAN definiert ist, darf ein Softwarehaus keine eigene Konvertierung der Kontonummer in eine IBAN vornehmen. Ferner hat jede Bank einen eigenen Algorithmus für die Berechnung der Kontonummer. So ist es nahezu unmöglich zu wissen, wie zum Beispiel ein Trennzeichen neu dargestellt werden soll. Wird dies nun durch einen Leerschlag oder durch die Ziffer 0 ersetzt? Wie viele Zeichen enthält die Kontonummer bei welcher Bank?

Diese und weitere Regeln wurden von den Finanzinstituten der SIX bekannt gegeben. Die SIX hat diese Regeln in einem Werkzeug, dem so genannten SIX-Tool, zusammengefasst und stellt dieses den Softwarehäusern zur Verfügung. Das Werkzeug wird von SIX laufend aktualisiert und gibt jeweils neue Versionen vierteljährlich heraus.



Konvertierungsprogramm

Konvertierung der Daten

Die Möglichkeit, die Stammdaten auf den neusten Stand zu bringen, besteht bereits ab der ABACUS-Version 2007. Der Ablauf der Konvertierung ist für alle Applikationen identisch, ob das Programm aus dem Electronic Banking, der Kreditoren-, Debitoren- oder der Lohnsoftware gestartet wird. Im Electronic-Banking-Programm kann die Konvertierung beispielsweise im Programm 412, in der Kreditorensoftware im Programm 411 gestartet werden.

Der Ablauf der Konvertierung beinhaltet einige wenige einfache Schritte:

- Aufruf des Konvertierungsprogramms
- Prüfung, ob das aktuellste SIX-Tool vorhanden ist, andernfalls wird es automatisch vom Internet heruntergeladen und aktualisiert.
- Möglichkeit eines Simulationslaufes
- Durchführung der Konvertierung
- Ausgabe eines Protokolls

Im Protokoll ist klar ersichtlich, wie viele Datensätze konvertiert wurden und welche nicht. Die Hauptgründe, wieso sich ein Datensatz allenfalls nicht konvertieren lässt, sind:

- Das Konto des Begünstigten ist mit Sonderzeichen versehen oder falsch erfasst.
- Bei sehr wenigen Banken beinhaltet das SIX-Tool noch keine Angaben zum Bankalgorithmus.
- Die Clearing-Nummer des Finanzinstituts ist seit mehreren Jahren nicht mehr gültig.

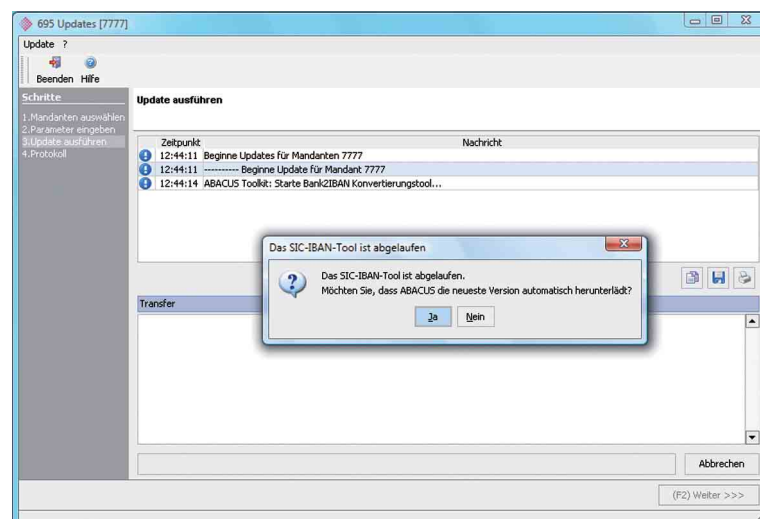
Update auf Version 2009 mit automatischer Konversion

Um der Konvertierung der Daten die notwendige Priorität zu verschaffen und damit die ABACUS-Kunden rechtzeitig die Stammdaten aktualisiert haben, wurde die Konvertierungsroutine neu in das Update integriert. Wird also eine ABACUS-Installation von einer Vorversion auf die neueste Version 2009 aktualisiert, prüft das Updateprogramm selbständig, ob die neueste Version des SIX-Tools vorhanden ist und konvertiert die Daten dann auch gleich in einem weiteren Schritt.

Im Update-Protokoll ist ersichtlich, ob die Konvertierung durchgeführt werden konnte und wo die Logdatei der Konvertierung abgelegt ist. Im Logfile ist klar ersichtlich, welche Kontonummern in eine IBAN umgewandelt werden konnten und welche nicht. Als Zusatztext wird angezeigt, wieso eine Kontonummer allenfalls nicht konvertiert werden konnte.

Fazit

Mit der ABACUS-Version 2009 sind die Anwender für den Zahlungsverkehr der nächsten Jahre bereits heute bestens gerüstet. Die Implementierung des SIX-Tools in die ABACUS-Software, kombiniert mit einem einfachen und übersichtlichen Ablauf, garantiert, dass die Daten optimal und korrekt konvertiert werden. ■



Im ABACUS-Update wird das Konvertierungsprogramm der SIX geprüft und gegebenenfalls aktualisiert

